

# STANDARDS IN DER SEELSORGEEINHEIT BUCHEN

WTR...

## **Sprache und Wortwahl bei Gesprächen**

- ...achten respektvolle verbale und nonverbale Kommunikation
- ...verzichten auf Beleidigungen, Herabsetzungen und schützen vor vorsätzlicher Überforderung
- ...unterbinden Grenzverletzungen im kommunikativen Bereich
- ...greifen moderierend in Streitgespräche ein
- ...bieten Alternativen für eine angemessene und zielführende Gesprächsführung

## **Gestaltung von Nähe und Distanz**

- ...stellen eine adäquate Nähe – und Distanzgestaltung sicher
- ...formulieren deutliche und verbindliche Gruppenregelungen zum Beispiel bei Ferienfreizeitmaßnahmen

## **Rückmeldekultur**

- ...achten auf eine konstruktive Rückmeldekultur in Gruppenstunden, Freizeiten und Gruppenprojekten
- ...benennen Personen die dafür Verantwortung tragen und die Mitleiter\*innen bzw. die Teilnehmenden um Feedback bitten
- ...schaffen die Möglichkeit, dass diese Rückmeldungen auch anonym möglich sind

## **Leitung, Haftung & Erreichbarkeit**

- ... achten darauf, dass Übernachtungen und Freizeiten muss mindestens eine Person über 18 Jahren die Verantwortung übernimmt
  - ...benennen die Gruppenleiter\*innen
  - ...machen die Verantwortungs- und Aufgabenstruktur transparent
  - ...machen die Verantwortlichen (Leitende, Personen in der Küche usw.) einer Freizeit/ einem Übernachtungswochenende der zuständigen Person im Seelsorgeteam vor der Freizeit genannt
  - ..., das Pfarrbüro/ Mitglieder des Pastoralteams, stehen für Unterstützung bei Notfällen (z.B. Kommunikation mit den Eltern) bereit
- ... tragen Sorge, dass bei Veranstaltungen gemischtgeschlechtlicher Gruppen unserer Kirchengemeinde mit Übernachtung grundsätzlich weibliche wie auch eine männliche erwachsene Betreuungsperson dabei sind

## **Umgang mit Medien und sozialen Netzwerken**

- ... beachten, dass Verantwortung liegt bei den Kindern und Jugendlichen und bei deren Erziehungsberechtigten liegt
- ...halten wir die Kinder und Jugendlichen dazu an, auch in der Kommunikation per Internet und in den sozialen Medien Respekt und Umsicht walten zu lassen und strikt auf verunglimpfende Texte und entwürdigende Fotos zu verzichten
- ...sind in unserer eigenen Öffentlichkeitsarbeit vorbildlich. Fotos veröffentlichen wir nur mit Einwilligung der Abgebildeten, bei Minderjährigen auch der Erziehungsberechtigten.

## **Jugendschutzgesetz**

- ...beachten in unseren Räumen und Einrichtungen das Jugendschutzgesetz.
- ...weisen die Verantwortlichen für die Räume (Pfarrheime usw.), die Verantwortlichen für Jugendräume und Raumnutzer auf das Jugendschutzgesetz hin.
  - ... hängen das aktuelle Exemplar in Jugendräumen aus.
  - ...legen in allen Räumen und Einrichtungen ein Exemplar aus.



## **Annahme von Geschenken**

- ...wissen, dass ein Geschenk Grundsätzlich ein materialisierter Dank ist.
- ...freiwillig und ohne eine Gegenleistung dafür zu erwarten, geschenkt wird.
- ...wir achten auf eine Verhältnismäßigkeit des Geschenks.

## **Angemessenheit von Körperkontakten**

- ...achten bei Körperkontakten auf Angemessenheit, gegenseitiges Einvernehmen und Akzeptanz.
- ...bauen bei Erwachsenen auf Anstand, Selbstkontrolle und soziale Kontrolle durch die umgebende Gruppe.
- ...weisen ausdrücklich darauf hin, welche Kontakte zwischen Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen vertretbar und ggf. entwicklungspsychologisch sinnvoll sind und welche Art von Körperkontakten nicht geduldet werden kann.
- ...sehen Berührungen im Intimbereich im Aufgabenbereich unserer Kirchengemeinde als nicht notwendig (Ausnahme: Wickeln durch Fachpersonal im Bereich der Kleinkinderbetreuung).
- ...werten sie entsprechend immer als Übergriff.

## **Beachtung der Intimsphäre**

- ...respektieren die körperlichen Intimsphäre und unterbinden Fotografien, die dazu geeignet sind, einzelne Personen bzw. Personengruppen zu erniedrigen, zu beleidigen oder ihnen in sonst einer Weise zu schaden.
- ...achten im Kinder- und Jugendbereich grundsätzlich auf eine geschlechtergetrennte Unterbringung.
- ...schließen aus, dass Leiter\*innen in einem Zimmer mit Kindern und Jugendlichen schlafen.
- ...klopfen vor Betreten des Zimmers an und warten auf eine Eintrittserlaubnis, dazu halten wir auch die Kinder und Jugendlichen an.
- ...beachten, dass möglichst nur erwachsene Betreuer desselben Geschlechts den Schlafraum betreten.
- ...erlauben, dass Kinder und Jugendliche, bei Sammelduschen, auch mit Badebekleidung duschen.
- ...schaffen bei einfach vorhandenen Sanitäranlagen eine Regelung, die die Trennung der Geschlechter garantiert.

## **Partizipation**

- ...binden, besonders Kinder und Jugendliche, in Entscheidungsprozesse ein.
- ...fördern durch altersgerechte Methoden die Mitbeteiligung.
- ...fördern und fordern die Kinder und Jugendlichen in diesem Bereich.
- ...sehen zugleich die Gefahr der Überforderung.

## **Disziplinierungsmaßnahmen**

- ...sehen keine systembedingte Notwendigkeit von Disziplinierungsmaßnahmen.
- ...fordern aber das Einhalten der vereinbarten Regeln ein.
- ...wissen, dass wir im Einzelfall ein Ausschluss von einer Gruppe verfügen können, wenn dauerhaft keine Bereitschaft herrscht, sich an vereinbarte Regeln zu halten.
- ...lehnen jegliche Anwendung von psychischer und physischer Gewalt ab.

